

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Neue Frauenkleidung und Frauenkultur

Deutscher Verband für Verbesserung der Frauenkleidung

Karlsruhe, 6.1910 - 10.1914; 12.1916

Bücherbesprechungen

[urn:nbn:de:bsz:31-107152](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-107152)

bilder, der manchmal merkwürdig wirkt. Das Bestreben, eine nationale italienische Mode zu schaffen und die 20 bis 30 Millionen Lire, die alljährlich für Modeartikel nach Paris wandern, im eigenen Lande zu behalten, ist an sich außerordentlich lobenswert. Die Aristokratie beschützt im Interesse der Volkswirtschaft diese Bestrebungen, ein Beispiel, das für andere Länder nachahmenswert wäre.

Der Kampf gegen die Hutnadeln. Der Polizeipräsident von Berlin wendet sich mit folgender Bekanntmachung an die Damen: «Seit längerer Zeit ist die Beobachtung gemacht worden, daß viele Damen ihre Hüte auf dem Kopfe durch lange Nadeln befestigen, deren Spitzen über den Hutrand herausragen. Diese Hutnadeln bilden im Straßenverkehr, besonders innerhalb der Straßenbahnwagen, für alle, die in die Nähe der Trägerinnen solcher Nadeln kommen, eine schwere Gefahr, und es sind auch tatsächlich bereits mehrfach Anzeigen über Verletzungen, die durch Hutnadeln infolge plötzlicher Kopfbewegungen verursacht sind, bei mir eingegangen. Ich sehe mich daher im Interesse der Sicherheit veranlaßt, die Damen zu ersuchen, derartige langherausstehende Nadeln mit Hüllen, wie sie hier in den Geschäften feilgeboten werden, zu bekleiden und so unschädlich zu machen. Ich darf wohl erwarten, daß es nur dieses Hinweises bedarf, um der gefährlichen Unsitte zu steuern, und es mir erspart bleiben wird, andere polizeiliche Maßnahmen dagegen zu ergreifen.» (Frankf. Ztg., 25. Nov.) Diese Bekanntmachung zieht weitere Folgen nach sich: Die Große Berliner Straßenbahn und die Allgemeine Berliner Omnibusgesellschaft haben sich bereit erklärt, in ihren Wagen Karten anzubringen des Inhalts, daß Damen mit übergroßen Hutnadeln, die gefährlich werden können, von der Fahrt ausgeschlossen sein sollen.

Die Frauen gegen die Fleischteuerung. Der Verband Kölner Frauenvereine hat aus Anlaß der Fleischnot eine Petition an das Ministerium eingereicht und im Namen aller Hausfrauen ersucht, die Erlaubnis um Aufhebung der Einschränkung des Verkaufes von konserviertem und geeisten Fleische zu geben.

~ **Die Mode und die Vernunft.** Ein Dialog. Mode: Warum siehst du mich so feindlich an, könnten wir nicht Freunde sein? — Vernunft: Gern möchte ich deine Freundin werden, wenn du meine Gebote befolgen willst. — Mode: Ich soll also dein Untertan werden, wäre das Freundschaft? — Vernunft: Du solltest mein Gleichgesinnter sein, nicht mein Untergebener. Aber du verlangst ja von mir Unterwürfigkeit! — Mode: Mir untergeben zu sein ist eine Freude. Ich mache die Menschen glücklich. — Vernunft: Du machst aus den Menschen Narren. — Mode: Ist es nicht besser ein fröhlicher Narr zu sein als ein vernünftiger Griesgram? — Vernunft: Für den einzelnen vielleicht, für die Gesamtheit nimmermehr. — Mode: Ich bin eigensinnig, ich beharre darauf, ich will deine Freundschaft gewinnen. — Vernunft: Ja, du bist so kokett, daß es dich schmerzt wenn einer, und sei es die Vernunft, deinen Reizen widersteht. — Mode: Sollen wir denn niemals zusammen kommen? — Vernunft: Beruhige dich Mode, du wirst zwar niemals mit Willen vernünftig, aber wir kommen doch noch zusammen, denn eines Tages wird aus Zufall auch einmal die Vernunft Mode werden.

Bücherbesprechungen.

Italienische Renaissance-Gewänder umgestaltet für neue Frauentracht von Julie Jäger und Isolde von Wolzogen (2 Hefte mit je 12 Tafeln und einem Vorwort). Jena, Eugen Diederichs.

ω Für die Entwicklung der neuen Frauenkleidung, die nicht nur in Deutschland, sondern in den verschiedenen außerdeutschen Ländern vor sich geht, ist es heute kennzeichnend, daß man nach einer durch und durch künstlerischen Gestaltung sucht. Die Frauenkleidung der früheren Jahrzehnte war künstlerisch vollkommen verarmt. So ist es begreiflich, daß man sich vielfach an die Kunst fremder Völker und früherer Epochen anlehnen muß. Der Franzose



Abb. VI. Einfaches Kleid für ältere Frau.

Beschreibung Seite VII.

Schnittmuster Nr. 5, Schnittmusterbogen Fig. 36-53.



Abb. VII. Teil einer Kleiderausstellung von Rose Bube, Leipzig. Beschreibung der Kleider Seite VII.

Poiret schöpft seine Ideen größtenteils aus orientalischen, aus japanischen, türkischen und aus ägyptischen Vorbildern. Rosa Genoni bildet ihre Gewänder in direkter Anlehnung an berühmte Kunstwerke ihres Vaterlandes. Mit dem obigen Werk wird der Versuch gemacht, italienische Renaissance-Gewänder für die neue Frauenracht nutzbar zu machen, indem bestimmte, auf Gemälden jener Zeit dargestellte Gewänder in moderne Frauenkleider umgesetzt werden. Wie die Vorlagen zeigen, sind diese für die neue Frauenkleidung sehr wohl zu verwerten. Gerade heute, wo die Fortentwicklung der Frauenracht noch der verschiedenartigsten Anregungen bedarf, werden sie von Nutzen sein.

Die neue Mutter von Nanny Lambrecht (Warendorf, Schellsche Buchhandlung).

o Neue Aufgaben, ja eine ganz neue Anschauungsweise will das Buch den Müttern unserer Zeit nahe bringen. Aus der »Ofenecke des Lebens« will es sie herausziehen, will ihnen zeigen, daß ein neues weibliches Geschlecht heranwachsen muß, das an allen Strömungen des vielgestaltigen Lebens Anteil nehmen kann. Nicht mehr für sich soll die Mutter ihre Tochter beanspruchen, sondern ihr von vornherein das Recht auf volle Selbständigkeit zugestehen. Die Verfasserin verlangt da vieles von der heutigen Mutter, ein Ummodelln der eignen Anschauung und strenge Selbsterziehung, weil ohne dies unsere junge weibliche Generation nicht zur Entwicklung kommen wird. Mit offenem Blick hat die Verfasserin ins Leben hineingeschaut. In dem Abschnitt »Mylady als Ehepartnerin« schildert sie uns drastisch und sarkastisch die Anstrengungen der Mutter der erwachsenen Tochter. Sehr Treffendes sagt sie über das Kind, über seine Unarten, über das Verhalten der

Eltern dem gegenüber, über Jugendlektüre und vieles andere. Das Buch dringt mit frischem Mut in das Bollwerk veralteter mütterlicher Anschauungen ein. Wir möchten es daher gerade den Leserinnen unserer Zeitschrift besonders anempfehlen.

± Unter dem Titel »**Neue Muster für Marccramé-Knüpfarbeit**« erscheint ein von Elfriede Knorr, Zeichnerin, Barmen-Wupperfeld herausgegebenes Album. Die Verfasserin versucht hier durch Modernisierung der Muster für Marccramé diese der neuen Geschmacksrichtung anzupassen. Es ist ihr unserer Ansicht nach gut gelungen und wir würden uns freuen, wenn diese schönen Muster ihren Zweck erfüllten und die Lust zur Anfertigung der Marccraméarbeit, die bekanntlich sehr schnell auszuführen ist und recht dekorativ wirkt, durch sie vermehrt würde.

Der Schriftleitung zur Begutachtung zugegangen.

± Es wurde uns die Leibbinde »Frauengurt Freia« von der Firma Conrad Merz, Inh. Friedr. Thomä in Stuttgart zur Begutachtung und Besprechung übersandt. Dieselbe ist aus waschbarem Trikotstoff mit seitlicher Schnürrichtung hergestellt. Das gerade geschnittene Vorderstück schmiegt sich ohne Stangen oder Nähteversteifung dem Körper schön an und ist auch wohl geeignet, dem Leib eine Stütze zu sein. Nur möchten wir glauben, daß der obere Rand bei öfterem Anlegen auf die Dauer vielleicht nachgibt; außerdem wird die Binde hinten geschlossen, was für eine Leibbinde, die, wenn sie gut angelegt werden soll, im Liegen umgebunden werden muß, nicht wünschenswert ist. Von diesen kleinen Ausstellungen abgesehen ist die Binde für leidende und für schwangere Frauen wohl zu empfehlen.